

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d u n d B e l z h e i m .

#### Maßregeln zur Verteilung der Maikäfer.

Unter Verweisung auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 29. v. Mts., Staatsanzeiger Nro. 102 und die Verfügung vom 2. Mai 1837, Reg.-Bl. S. 192, werden die Ortsbehörden angewiesen, das Erforderliche zum Vollzug dieser Anordnungen vorzunehmen und darüber binnen 8 Tagen hierher Nachweis zu geben.

Den 1. Mai 1863.

K. Oberamt Gmünd und Belzheim.

Schemmel.

Luz.

G m ü n d .

### Bekanntmachung, betr. die Einführung der Landpost im Oberamts-Bezirk.

I. Vom 15. d. h. an übernimmt die K. Postverwaltung die portofreie Beförderung aller bisher durch die Amtsboten vermittelten amtlichen Briefe und Fahrpostsendungen zwischen allen öffentlichen Behörden und Personen im Bezirk. Die Portofreiheit erstreckt sich auch auf amtliche Sendungen mit Nachnahmen. Baareinzahlungen auf dienstliche Briefe werden bis zum Betrag von 5 fl. innerhalb des Oberamtsbezirks ohne Bezahlung irgend einer Gebühr befördert.

Zu Begründung der Portofreiheit ist erforderlich, daß die Adresse die Benennung der absendenden Behörde und die Bezeichnung: D. S. (Dienstsache) enthält, daß die Briefe durch die Unterschrift des betreffenden Beamten oder seines Stellvertreters beurkundet wird, und daß die Sendung mit dem amtlichen Siegel verschlossen, oder der Mangel eines solchen ausdrücklich bemerkt wird.

Gebührenfrei werden ferner behandelt die für den Dienst bestimmten Exemplare des Remsthalboten. Als öffentliche Personen im Sinne der Berechtigung zur Portofreiheit werden angesehen:

der Redacteur des Remsthalboten, und

die Buchbinder Josef Bez, Dominikus Bez, Alois Bez, Bader, Springer, Dipper und Straubennüller in Gmünd,

welche hierauf besonders verpflichtet worden sind. Die Portofreiheit der amtlichen Sendungen innerhalb des Oberamtsbezirks erstreckt sich auch auf den dienstlichen Verkehr der öffentlichen Behörden und Personen im Oberamtsbezirk mit denjenigen Aemtern und Behörden außerhalb desselben, zu deren Verwaltungs-Bezirk einzelne Gemeinden im Oberamt Gmünd gehören.

II. Hinsichtlich des Privatverkehrs des Publikums ist festgesetzt: daß weiter her kommende Briefe, Zeitungen und Fahrpoststücke nach den Landorten (z. B. von Stuttgart nach Spraitbach) unentgeltlich von den Landpostboten an den Adressaten zu verbringen sind, ebenso haben die Landpostboten die ihnen in den Landorten übergebenen weiter gehenden Privatpostsendungen ohne weitere Gebühren als die gewöhnlichen Posttaxen an ihre Poststellen zu überliefern.

Für den Lokalverkehr innerhalb des ganzen Oberamtsbezirks gelten folgende Portotaxen:

für den einfachen nicht über 1 Loth schweren Brief im Frankofalle 1 kr., im Portofalle 2 kr. und für Päckereien die Hälfte des tarifmäßigen Gewichts- und Werthsporos. Die im Oberamtsbezirk Gmünd erscheinenden Zeitungen zahlen die Hälfte der gewöhnlichen Speditionsgebühren. Bei Berechnung der ermäßigten Taxen werden bei Werthsendungen die betr. Beträge des Gewichts und des Werthsporos zusammenschlagen, daraus die Hälfte gezogen und ein etwa sich ergebender Bruchtheil in einen ganzen Kreuzer abgerundet. Die Provision für Privatnachnahme-sendungen mit Baareinzahlungen bis zur Höhe von 1 fl. einschließlich ist auf den Betrag von 1 kr. ermäßigt. Für den Transport lokaler Postgegenstände in seinem Botenbezirk darf der Landbote für sich als Porto einen Trägerlohn erheben, dessen Betrag der niedersten Posttaxen innerhalb des Oberamtsbezirks entspricht. Die Frankirung von Briefen innerhalb der Botenbezirke kann entweder durch Marken, oder durch Baarzahlung geschehen.

Die Postverwaltung gestattet den Landpostboten neben dem eigentlichen postalischen Verkehr, und soweit dieser dadurch nicht beeinträchtigt wird, auch den übrigen Privatverkehr des Landpostbotenbezirks zu besorgen.

In den einzelnen Gemeinden werden an passenden Orten Briefladen zum Einwerfen der Correspondenzen aufgehängt, und wird eine allgemeine die wesentlichsten Bestimmungen des Landpostinstituts enthaltende Bekanntmachung in Plakatform öffentlich angeschlagen. Die Briefladen sind von den Landpostboten regelmäßig zu leeren, und sind für letztere von den einzelnen Gemeinden Niederlagen zur Annahme von Postsendungen innerhalb der von der Postverwaltung zu bestimmenden Zeiten anzuweisen.

Die Schultheißenämter erhalten eine Dienstamweisung für Landpostboten nebst angehängtem Portotarif.

Anzutraglichkeiten im Dienste können zur Kenntniß der betr. Poststelle oder der K. Postdirektion gebracht werden.

III. Der Landpostbotendienst ist ein täglicher mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Boten haben denselben stets in der vorgeschriebenen Dienstkleidung zu versehen. Er beschränkt sich auf die Hauptorte der Gemeinden und bis jetzt auf folgende Parzellen:

Durlanger Mühle, Zimmerbach Stukenklinge, Gemeinde Durlangen.

Riedhaus, Hertighofen, Gemeinde Spraitbach.

Prainkofen, Gemeinde Iggingen.

Gussenhofen, Gemeinde Herlikofen.

Krieghof, Gemeinde Weiler.

Lindenhof, Unterbettringen, Gemeinde Oberbettringen.

Pfeilthalben, Schlaugesthalben, Schlathof, Gemeinde Waldstetten.

Ober-, Unterhäge, Gemeinde Rechberg.

Mönhof, Gemeinde Bartholomä.

Steinriegel, Gemeinde Oberböbingen.

Zugetheilt sind zum Postbezirk **Gmünd** (mit je 1 Boten für die zusammengestellten Gemeinden)

die Gemeinden:

- 1) Spraitbach, Durlangen, Muthlangen.
- 2) Läserroth, Lindach.
- 3) Göggingen, Iggingen (über Hussenhofen).
- 4) Bargau, Oberbettringen.
- 5) Degenfeld, Weiler über Unterbettringen.
- 6) Waldstetten.
- 7) Winzingen, Wihgoldingen, Reckberg, Straßdorf.
- 8) Leinzell über Praintofen und Herlitofen.
- 9) Lautern.
- 10) Bartholomä.
- 11) Oberböbingen.
- 12) Reichenbach.

**Mögglingen:** . . . . .

**Seubach:** . . . . .

**Unterböbingen:** . . . . .

**Donzdorf:** . . . . .

**IV.** Mit dem 14. d.ief haben die bisherigen Amtsboten ihren Dienst einzustellen. Die Beiträge der Gemeinden für den Amtsbotendienst, auch insoweit bisher schon von einzelnen Gemeinden eine Entschädigung an die Postverwaltung entrichtet wurde, hören auf, da der ganze Aufwand nunmehr auf die Amtsförperschaft übernommen ist.

Den 1. Mai 1863.

**K. Oberamt. Schemmel.**

**W e l z h e i m.**

**Steckbrief.**

Gegen den beurlaubten Soldaten des R. 7. Infanterie-Regiments Joseph Geiger von Großdeinbach, welcher seit einiger Zeit außerhalb seines Wohnorts herumzieht, sind eine Reihe von Betrügereien angezeigt, darin bestehend, daß er als Knecht sich verdingt und Gastgeld sich bezahlen läßt, ohne auf die festgesetzte Zeit in den Dienst einzutreten.

Ferner ist derselbe dringend verdächtig, am 17. v. Mts. aus dem Wohnhaus des Bauern Johannes Frey vom Deutenhof folgende Gegenstände auf ausgezeichnete Weise entwendet zu haben:

- 1) 1 Paar lange Stiefeln,
- 2) 1 Paar alte, woll. Strümpfe,
- 3) 1 Paar Zeugunterhosen,
- 4) 1 Paar halbwoollene, graue, gestreifte Hosen,
- 5) 1 graues, halbwoollenes Wamms,
- 6) 1 Zeugweste, gewürfelt,
- 7) 1 Paar blaue Zwilchhosen,
- 8) 1 weißes Unterwamms.

Geiger wird nun hiemit steckbrieflich verfolgt und wird gebeten, diejenigen der obenbezeichneten Gegenstände, in deren Besitz er sich noch befindet, ihm abzunehmen und hieher zu übergeben. Auch werden diejenigen Personen, an welchen er Betrügereien in oben genannter Weise verübt hat, aufgefordert, der unterzeichneten Stelle, soweit es noch nicht geschehen, Anzeige zu erstatten.

Den 1. Mai 1863.

**K. Oberamtsgericht.**

Wunder, Alt.

**Gefaltsbezeichnung.**

Alter: 24--25 Jahre.  
Größe: ca. 5' 8".  
Statur: unterseht.  
Gesichtsform: rund.  
Gesichtsfarbe: gesund.  
Haupthaare: braun.  
Augen: grau.

Mund: aufgeworfene Lippen.

Nase: dick.

Kleidung.

Lederhosen,  
blaues Hemd,  
rothes Bruststuch,  
Schuhe.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Plüderhausen.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

1) Montag den 11. Mai l. J. im Staatswald Trubelwald bei Lorch und Waldhausen:

94 tannene Sägböcke, 612 dto. Baustämme.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag. Bahnstation Waldhausen.

2) Dienstag den 12. Mai l. J. im Staatswald Kirnbach 1 a. bei Waldhausen:

2 Eichenstämmchen, 2 Buchen, 1 Erle, 2 Aspen, 15 tannene Sägböcke, 165 dto. Baustämme, 8 1/2 Kfs. meist tannenes Anbruchholz.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag nächst Waldhausen.

Den 30. April 1863.

**K. Forstamt.**

Plieninger.

Treffelhausen,  
Oberamts Geislingen.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Sommerschafwaide, bei welcher 48-50 Morgen mit künstlichen Waidegräser ange säet worden, und welche 6-700 Stück ernährt, wird am

Donnerstag den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause auf 3 Jahre verpachtet. Liebhaber sind hiezu eingeladen; unbekannte haben beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 1. Mai 1863.

**Schultheißenamt.**

R i h.

Schorndorf.

**Bau-Afford.**

Hoher Anordnung gemäß leitet die unterzeichnete Stelle über die Vergebung der Bauarbeiten zur Fundirung von 3 Bodenwaagen — in Fellbach, Schorndorf und Lorch — eine schriftliche Submission ein.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Fellbach:	Schorndorf:	Lorch:
Grabarbeit	29 fl. 17 fr.	68 fl. 58 fr.	36 fl. 36 fr.
Maurer- u. Stein-			
bauerarbeit	507 fl. 36 fr.	498 fl. 50 fr.	514 fl. 3 fr.
Pflasterarbeit	33 fl. 9 fr.	20 fl. 15 fr.	33 fl. 9 fr.
Zimmerarbeit	126 fl. 49 fr.	127 fl. 8 fr.	126 fl. 49 fr.
	696 fl. 51 fr.	715 fl. 11 fr.	710 fl. 37 fr.

Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeit werden für jede Waage zusammen vergeben, die Zimmerarbeit unter Umständen besonders. Außer diesen Arbeiten kommen in Fellbach und Lorch 2 hölzerne Waaghäuschen mit steinernem Sockel und Schieferdach je zu 210 fl. veranschlagt zur Ausführung, für welche auch besondere Offerte angenommen werden.

Pläne und Ueberschläge können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Die Offerte sind versiegelt mit entsprechender Bezeichnung versehen, bei denselben, spätestens bis

**Samstag den 9. Mai, Vormittags 9 Uhr** einzureichen, worauf 1/2 10 Uhr die Eröffnung vorgenommen wird, welcher die Affordkustigen anwohnen können.

Den 3. Mai 1863.

**K. Betriebsbanant.**

M ö r i k e.

17]

Kleindeinbach.

Gemeinde Großdeinbach.

**Sofguts-Verkauf.**

Johannes Müller, Bauer von Kleindeinbach verkauft am Mittwoch den 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand:

Gebäude:

- 14,2 Rth. ein zweistödiges Wohnhaus,
- 19,0 Rth. eine zweibarnigte Scheuer,
- 6,6 Rth. ein Wasch- und Backhaus,
- 1/8 M. 19,6 Rth. Hofraum dabei.
- 2/8 M. 11,4 Rth.

Güter:

- 1 1/8 M. 33,7 Rth. Gärten und Ländel,
- 2 1/8 M. 13 3 Rth. Acker,
- 16 4/8 M. 9,0 Rth. Wiesen,
- 9 6/8 M. 25,7 Rth. Waldung.
- 49 M. 33,7 Rth.

Die Verkaufsverhandlung findet in dem Rathhause zu Großdeinbach statt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 2. Mai 1863.

Schultheiß Bausch.

c1] **B i c h b e r g, D.-M. Gaildorf.**  
**Vieh- & Krämer-Marktanzeige.**

Nach einer Bekanntmachung im Staatsanzeiger No. 92, S. 774, vom 21. v. M., hat die Gemeinde von dem K. Ministerium des Innern die Erlaubniß erhalten, je am letzten Mittwoch der Monate März und Mai und am Kirchweih Montag (im Monat Oktober) einen Vieh- und Krämermarkt abzuhalten.

Die 2 letztern sollen nun in diesem Jahre noch abgehalten werden und finden statt:

- 1) am **Mittwoch den 27. d. Mts.** und
- 2) am **Montag den 19. Oktober d. J.** (Kirchweihmontag),

wozu Verkäufer und Käufer von Vieh, sowie Krämer aller Art — die marktuchendenden Handwerkleute und sonstiges kaufslustiges Publikum recht zahlreich sich einfänden wolle, indem für geeignete Plätze genügend, sowie auch entsprechend für Küche und Keller gesorgt sein wird.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche dienstfreundlichst — sowie auch sonstige Leser des Blattes — Vorstehendes auf thunlichste Weise zu verbreiten.

Den 1. Mai 1863.

**Schultheiß Deininger.**

c1] **Kleinleinbach,**  
 Gemeinde Großleinbach.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Am nächsten  
 Samstag den 9. ds. Mts.,  
 Nachmittags 4 Uhr,  
 verkauft alt Johannes Weller,  
 Bauer von Kleinleinbach, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand:

21,8 Ruthen ein einstodiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit Anbau, besonders stehendem Wasch- und Backhaus und Hofraum,

$\frac{4}{8}$  M. 36,6 R. Garten,  
 $\frac{5}{8}$  M. 37,3 R. Acker,  
 $\frac{3}{8}$  M. 34,1 R. Wiesen,  
 $\frac{2}{8}$  M. 42,9 R. Wald und Gebüsch,

13 M. 6,9 Rth.

Liebhaber werden hiezu in das Rathhaus in Großleinbach eingeladen.

Den 2. Mai 1863.

Schultheiß Bausch.

c1] **Rienharz.**  
**Geld auszuleihen.**  
 400 fl. liegen bei der Stiftungspflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
 Den 1. Mai 1863.  
 Stiftungspfleger Knödler.

c1] **A l f d o r f.**  
 Am Samstag den 9. dies,  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 kommen im gutsherrschaftlichen Schloßhof zum öffentlichen Verkauf:

1 noch gut erhaltene,  
 2spännige Chaise,  
 1 Charabanc, sowie  
 eine größere Parthie  
 älterer Pferdegeschirre  
 nebst Sattelzeug.

Den 2. Mai 1863.

Freiherrl. v. Holtz'sches  
 Rentamt.

c1] **W e g g a u.**  
**Geld auszuleihen.**  
 Die Stiftungspflege dahier hat 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

**Vermischte Anzeigen.**

c2] **G m ü n d.**  
**Wohnungsveränderung.**  
 Von heute an wohne ich bei Herrn Vorkäufer Fulder (früher Kaufmann Debele'schen Hause), hinter dem Gasthaus zum Pfauen.  
**Edel,**  
 Wundarzt & Geburtshelfer.

**G m ü n d.**  
**Strohüte für Herrn**  
 per Stück 1 fl. 18 fr.  
 gefüttert und garnirt 1 fl. 36 fr.  
 empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**Clotilde Bichler.**

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
 Kartoffeln zum Speisen, sowie auch zum Ausstechen empfiehlt  
**Jgn. Scherr,**  
 auf der Badmauer.

**L o r c h.**  
**Zu verkaufen.**  
 50 Ctr. unbereinigtes, gutes  
 Heu hat wegen Räumung des  
 Platzes billig zu verkaufen.  
**Gipselwirth Mack.**

**Engelberg,**  
 Station Winterbach.  
**Maßvieh-Verkauf.**  
 Donnerstag den 7. Mai  
 Nachmittags 1 Uhr  
 verkauft der Unterzeichnete  
 7 Ochsen,  
 5 Kühe,  
 9 Rinder und  
 8 Schweine  
 im öffentlichen Aufstreich.  
**Gustav Frank.**

**G m ü n d.**  
**Niederlage**

der  
**Nymphenburger Porzellanfabrik.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit auf die in seiner Qualität bisher von keiner andern Fabrik gleichkommenden Haltbarkeit aufmerksam zu machen. Z. B. kann in jeder Schüssel u. gefocht werden, ohne daß das Gefäß sprinat.

**Jos. Müleisen.**

**G m ü n d.**  
**Strohüte**

für Herrn und Knaben in reicher Auswahl bei

**Jos. Müleisen.**

**Eis-Pommade**

(Pommade Claciale)

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 25 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauerwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 fr., des kleinen 12 fr.

**Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schwäbisch Gmünd bei

**Franz von Auer's Wittwe.**

c1] **G m ü n d.**  
**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**

Hiemit mache einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Vortemacher-Geschäft noch eine

**Conditorei- und Spezerei-Handlung**

eröffnet habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute und reele Bedienung das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Den 5. Mai 1863.

**Chr. Wunderlich.**

c1] **G m ü n d.**  
**Empfehlende Erinnerung.**

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum seine

**Siebmanerei**

in gütige Erinnerung zu bringen, und zwar: alle Arten von Haar-, Draht-, Suppen- und Thee-Sieb, alle Gattungen von Drahtgeflechte, Wurfgitter, gelegte Malzsegen, Rohrgeflechte u. s. w. Auch werden alle Reparaturen, die in dieses Fach einschlagen, schnell und pünktlich besorgt, und sichert die billigsten Preise zu. Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen.

**Johann Hauser,** Siebmacher,  
 in der Franziskanergasse.

**Wir suchen einen tüchtigen**

**Graveur**

in Stahl zu einer festen dauernden Stellung und unter vortheilhaften Bedingungen. Reflectanten wollen sich wenden an

**M. H. Wilkens & Söhne,**  
 Silberwaaren-Fabrik in Bremen.

**R a p f** bei Alsdorf.  
**Ein Federn-Bernerwägele,**  
 4stüdig, hat zu verkaufen  
**Georg Knödler,**  
 Gursbesitzer.

**G m ü n d.**  
**Blumentöpfe,**  
 30 bis 40 Stück, mit vorzüglicher  
 Holzerde verkauft, wer? sagt die  
 Redaktion.

**L o r d.**  
**Geld auszuleihen.**  
 175 fl. Pflegschaftsgeld hat  
 sogleich auszuleihen  
**Sung Joh. Weiß.**

**G m ü n d.**  
 Ein im Filigran-Geschäft be-  
 wandtes Mädchen findet dauernde  
 Beschäftigung. Bei wem? sagt  
 die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Logis-Vermiethung.**  
 Mein beim Waisenhaus ge-  
 legenes Wohnhaus habe ich bis  
 Jacobi zu vermieten.  
**J. Stüt,**  
 Zimmermeister.

**G m ü n d.**  
**Logis zu vermieten.**  
 Ein heizbares möblirtes Zim-  
 mer in der vordern Schmidgasse  
 hat an einen oder zwei solide  
 Herrn, ebenso ein angenehmes  
 Logis für eine stille Familie, so-  
 gleich oder bis Jacobi zu ver-  
 mieten. Wer? sagt die Red.

**G m ü n d.**  
 In mein Geschäft werden  
 mehrere **Lehrmädchen** ange-  
 nommen.  
**Kaver Weber.**

**G m ü n d.**  
 Ein in der Schmidgasse be-  
 findliches heizbares Zimmer mit  
 Bett und Möbel hat an 2 solide  
 ledige Herrn sogleich zu vermie-  
 then. Wer? sagt die Red.

**G m ü n d.**  
**Logis-Gesuch.**  
 Es wird ein freundliches, heiz-  
 bares Zimmer, an der vordern  
 Schmidgasse, oder an einer der  
 beiden Marktplätzen, womöglich  
 Parterre, sogleich oder bis näch-  
 stes Ziel zu mieten gesucht, von  
 Wem? sagt die  
 Redaktion.

**H e u b a c h.**  
 Der **Schulfonds** hat so-  
 gleich 280 fl. auszuleihen.  
**Lehrer Luz.**

**R i e n h a r z.**  
**Geld auszuleihen.**  
 500 fl. liegen in der Welz-  
 schen Pflanzung zum Ausleihen parat.  
 Den 1. Mai 1863.  
 Pflanzler  
**Gottlieb Maier.**

**G m ü n d.**  
 Es ist am Sonntag Morgen  
 in der Franziskanerkirche ein grün-  
 seidener Regenschirm stehen geblie-  
 ben. Der gegenwärtige Besitzer  
 wird ersucht, denselben gegen Be-  
 lohnung abzugeben bei der  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
 Vergangene Woche wurde ein  
 Etui mit Cigarrenhalter und Bern-  
 steinspitze gefunden. Der Eigen-  
 thümer kann das Nähere erfragen  
 bei der  
 Redaktion.

# Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Der Unterzeichnete empfiehlt die vorstehend genannte Anstalt

**gegründet im Jahr 1819,**

somit eine der ältesten Gesellschaften in Deutschland, von anerkannter Solidität, zur Uebernahme von Versicherungen gegen **Feuers-  
 gefahr und Blitzschlag** auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Geräthe und Erzeugnisse der Landwirtschaft, Pferde und andere  
 Hausthiere, Getreide- und Heuschuber im freien Felde, sowie auf Gebäude, soweit deren Annahme gesetzlich gestattet ist, unter **sehr vor-  
 theilhaften** Bedingungen, zu den niedrigsten Prämien, wobei **niemals Nachzahlungen** stattfinden.

Die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen Prospekte und Antragsformulare sind bei dem Unterzeichneten in Empfang zu  
 nehmen, wo auch jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

## F r i z,

Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar in Alsdorf,  
 Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

**G m ü n d,** 4. Mai. Die schon früher von 5 Bierbrauereien  
 eingerichtete Wasserleitung hat sich als so zweckmäßig erprobt,  
 daß sie auch im hiesigen Stadtraths Collegium zum Gegenstand  
 der Berathung geworden ist.

Nach den hierüber stattgefundenen Verhandlungen soll nun  
 für städtische Zwecke eine ähnliche Wasserleitung hergestellt und  
 die Stadt künftig von 4 verschiedenen Seiten mit Quellwasser  
 gespeist werden und zwar, der obere Theil der Stadt, die Rin-  
 derbachergasse zc.: vom sog. Galgenberg, die Schmidgasse zc.: vom  
 Becherlehen, die Böcksgasse zc.: vom Taubenthal und die Wald-  
 stettergasse zc. vom Straßdorfer Berg.

Durch Geometer Fuchs von Heubach werden gegenwärtig die  
 erforderlichen Vermessungen vorgenommen.

Sämmtliche Quellen können in einer Zeit von 24 Stunden  
 600 Cimer in die Stadt führen.

Wenn auch der Kostenpunkt, welcher auf etwa 40,000 fl. ver-  
 anschlagt ist, als erheblich erscheint, so wird er von den der Stadt  
 hiedurch gewährt werdenden Vortheilen weit übertroffen, denn  
 durch diese neue Einrichtung wird einem längst sehr fühlbar ge-  
 wordenen Bedürfnis gründliche Abhilfe geschaffen.

**G m ü n d.** Gestorben den 1. Mai, Abends 9 Uhr, **Abolph  
 Geiger,** lediger Goldarbeiter, Sohn des Ferd. Geiger, Goldar-  
 beiter, und der Maria, geb. Beck, 21 Jahre alt, an Wassersucht.

Den 4. Mai, Morgens 1 Uhr, **Franz Albrecht,** Gold-  
 arbeiter, Ehegatte der Theresia, geb. Neuß, 75 Jahre alt, an  
 Schlagfluß. Trauerhaus: Kapuzinergasse. Beerdigung: Mittwoch  
 1 Uhr.

Den 4. Mai, Nachts 1/1 Uhr, **Hosine Hägele,** geb.  
 Erf, Ehegattin des Johann Georg Hägele, Maschinenführer, 26  
 Jahre alt, an Convulsionen. Beerdigung: Dienstag 2 Uhr.  
 Trauerhaus: Michele's Scheuer.

**Hottweil,** 2. Mai. Unter ungeheurem Jubrange im Saale  
 verkündete heute um 9 Uhr der Präsident das Erkenntniß des  
 Gerichtshofs, nach welchem

Giacomo Orsolin, Guiseppo Lisotti, Vittorio Boso und

Antonio Marcon wegen Raubmords **zum Tode mittelst  
 Enthauptung.** Francesco Boso und Battista Marcon zu **22  
 Jahren Zuchthaus,** Theresia Boso zu **23 Jahren Zucht-  
 haus** verurtheilt sind. Die zuversichtliche, fast heitere Stimmung,  
 welche die jungen Angeklagten bisher an den Tag gelegt, hat sie  
 gänzlich verlassen, und in tiefer Niedergeschlagenheit und in sich  
 gefehrt vernahmen sie ihr Todesurtheil.

Außerhalb des Saales fielen sich Theresia Boso und ihr Wit-  
 tor unter lautem Weinen in die Arme und unter bitterm Thrä-  
 nen kehrten alle in ihr Gefängniß zurück.

Der Präsident schloß das ergreifende Drama mit folgenden  
 Worten an die Geschwornen:

Es bleibt mir nur noch übrig, Ihnen meine Herrn Ge-  
 schwornen Dank zu sagen, für die unverdrohene Ausdauer, mit  
 welcher Sie in dieser langen Sitzung Ihrer Aufgabe sich unter-  
 zogen haben, für die angestrenzte Aufmerksamkeit, mit welcher  
 Sie der Verhandlung gefolgt sind. Mögen Sie in dem Bewußt-  
 sein gewissenhafter Pflichterfüllung und in dem Dank den Sie  
 von Ihren Mitbürgern dafür erhalten, daß Sie in dem ganzen  
 wichtigen und schweren Fall redlich dazu beitrugen, dem Recht  
 seine Geltung zu verschaffen, den Lohn finden für die großen Op-  
 fer, welche Sie zu bringen hatten. Ich sage Ihnen noch ein  
 freundliches Lebewohl!

Ein sonderbarer Unglücksfall ist auf der Turin-Mailänder  
 Bahn vorgekommen. Ein Stallwagen, in welchem drei Pferde  
 sich befanden, entzündete sich. Der Aufseher der Thiere war ein-  
 geschlafen und erst auf das fürchterliche Stampfen derselben er-  
 wacht; er hatte die Geistesgegenwart, sich mit Lebensgefahr über  
 das Verdeck von Waggon zu Waggon zu schwingen, bis er den  
 Maschinisten aufmerksam machen und zum Anhalten bringen konnte.  
 So wurde der ganze Train gerettet, von den Pferden aber, deren  
 zwei dem Grafen Bimercati und eines dem Kronprinzen gehörte,  
 fand man nur die Köpfe, der Rest war verkohlt.